

Blues auf der Kirchenorgel

Jugend-musiziert-Bundessieger Leon Sowa begeisterte mit einem ungemein vielfältigen Programm

■ **Löhne.** Über gut besetzte Zuschauerreihen konnte sich Leon Immanuel Sowa bei seinem ersten Solokonzertabend am Sonntag in der Heilandkirche zu Siemshof freuen. Der 14-jährige Musiker hatte sich zu diesem Auftakt zu einer Reihe von weiteren Konzerten seit Monaten vorbereitet.

Mit dem Konzert in der Heilandkirche wollte der Jungstudent der Herforder Kirchenmusikhochschule sich auch bei der Gemeinde bedanken, die es ihm schon seit über drei Jahren ermöglicht, an ihrer Steinmann-Orgel zu üben.

Dass er hier schon viele Stunden verbracht hat, zeigte auch die Auswahl der Stücke im Programm, die durchweg sehr anspruchsvoll waren. Neben Bachs bekannter d-moll Toccata und Werken von Mendelssohn-Bartholdy sowie Jean Langlais, waren es vor allem die Klavier-

werke, die das Publikum zu spontanem Beifall veranlassten, denn Sowa hatte sich vorgenommen, als Kontrast zum Orgelprogramm das Instrument im Konzert mit einzubauen, das ihn schon seit seinem 4. Lebensjahr begleitet.

Allerdings war es nicht möglich, einen Flügel in die Kirche zu holen und so musste mit einem E-Piano ein gewisser klanglicher Kompromiss eingegangen werden. Mit großer Präzision und hinreißender Virtuosität gelang dem Solisten besonders das Rondo D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Erstaunlich auch die Sensibilität und Ausdruckstärke, mit der Chopins Regentropfen-Prélude auf dem E-Piano herüberbrachte.

Außergewöhnlich an Leons Konzertabend war nicht nur der Einsatz des E-Pianos, sondern vor allem der Schluss des Programms. Ein Blues auf der Kir-



Freude an Musik: Leon Sowa gab sein erstes Solokonzert an der Orgel der Heilandkirche, an der er seit Jahren unermüdlich übt. FOTO: NW

chenorgel war sicher etwas Neues für Besucher solcher Konzerte, auch wenn Kirchenlieder die Grundlage solcher Kompositionen sind. Leon Sowa profi-

tierte bei der Interpretation der Komposition des Bänder Kirchenmusikdirektor und Herforder Hochschullehrer Hans Martin Kiefer von seiner Erfahrung

als Jazz-Pianist und ließ Erinnerungen an den legendären Hammondorganisten Jimmy Smith wach werden.

Besonderer Höhepunkt aber war das Schlusstück. Rhythmisch zwischen Samba und Bossa-Nova angesiedelt geriet dem Jungen Künstler „Help“ (Aus der Tiefe rufe ich zu dir) so mitreißend, dass das Stück vom Publikum auch als Zugabe eingefordert wurde. Insgesamt eine beeindruckende Vorstellung des erst 14-jährigen jungen Musikers, der noch dazu die Kollekte für die klangliche Erweiterung der Siemhofer Orgel bestimmte. Er selbst schien am meisten beeindruckt von den Standing Ovationen, die ihm das Publikum am Ende entgegenbrachte. Sein nächstes Konzert findet am 30. September in Mielec in Polen statt, wo er Löhne musikalisch beim 10-jährigen Partnerschaftsjubiläum vertritt.